

Abonnements-Einladung.

Bestellern auf das 'Halle'sche Tageblatt' für die Monate Mai u. Juni zum Preise von 1,50 Mark...

Verlag und Expedition des Halle'schen Tageblattes, Große Ulrichstraße 19.

Preussischer Landtag.

Am Ministerial-Tage, den 27. April. Präsident v. Bülow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mitteilungen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Rechnungscommission über die allgemeine Rechnung betr. den Etatsanschalt 1888/89. Die Commission beantragt die Fortschreibung des Etatsanschalt...

Der Herr Finanzminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

Der Herr Reichsminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

teilen. Dasselbe habe sich früher ein Gut geküsst (Süß hört!) Auch sonst können in der Provinz Diktirungen sehr seltene Dinge vor, über die er die Regierung um Auskunft bitte.

Einem Domänenpächter, der Brandstiftungen gehabt habe, seien die Gelder zum Wiederkauf nicht bezahlt worden. Es trifft sich zu, daß der betreffende Herr (Herr v. Bülow) sich nicht zu erinnern kann, daß er sich nicht zu erinnern kann...

Der Herr Reichsminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

Der Herr Reichsminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

Ministerial-Tage, den 27. April. Präsident v. Bülow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mitteilungen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Rechnungscommission über die allgemeine Rechnung betr. den Etatsanschalt 1888/89. Die Commission beantragt die Fortschreibung des Etatsanschalt...

Der Herr Reichsminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

Der Herr Reichsminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

Die 'Wissenschaftsbücherei'.

Erzählung aus dem bayrischen Oberlande. Von Friedrich Döhl.

Der Bursche stürzte und regte sich nicht, aber der Alte, der ihn mit seinen Händen betrachtete, sah, daß heftiges Schütteln seinen Körper erschütterte.

'Vaterherz, ich bin der Alte unter den wügenden Jungen des Burschen, hab' Mitleid mit mir...' 'Hast du ein's g'habt mit mein'm Vater?' rief Niklas mit durchdringender Stimme.

Er wollte davonstürzen, aber der Alte, der in die Knie gesunken war, hielt ihn krampfhaft am Kleide fest. 'Du wirst doch so net gehen,' wuschelte er in schredlicher Angst.

III.

'Krieg giebt's! D' Franzosen kommen!' So schallte es, als im Juli einsehendachtundsechzig — zu der Zeit, die unser Geschick spalt...

Mit düsterer Freude blickte Niklas, der seit jenem Morgen, an welchem ihm Verstand das schredliche Geheimnis seines Lebens enthüllt, sich fast gänzlich von dem Dämon zurückgezogen hatte...

Der Herr Reichsminister v. Bülow erklärt, dass die preussische Finanzminister habe das Verlangen des Landesdirektors geäußert, der in sechs preussischer Deputaten...

den Geliebten, der hinauszog in den blutigen Krieg, aus welchem er vielleicht nicht wieder heimkehrte, noch einmal sehen und von ihm Abschied nehmen.

Der nächste Tag nun war ein ereignisreicher für das ganze Dorf, denn der Abzug der Soldaten sollte an demselben stattfinden. Gertr, die die ganze Nacht kein Auge geschlossen und ihre Kissen mit Thränen benetzt hatte...

'Hü! Hü! Hü! Gute Nacht, besterliebe Eltern!' 'Hü! Hü! Gute Nacht und lebet wohl!' 'Wollt Ihr mich noch einmal sehen, und steigt's hinauf auf Berger's Hühen, Schan's hinunt' in's tiefe Thal...

Größe Ängeln hört man lausen, Kleine aber noch viel mehr!



Abg. Bader (Centr.): Ich kann nicht finden, daß der Herr Minister bei den Baderleuten so weit gegangen ist, er darf nur nicht, wie er es getan hat, den Grundlos gelassen lassen, daß der Bader immer noch mit einem Kapital von 12,000 Markern herauskommt, um sich eine neue Existenz zu gründen. Die Bader darf nur erlassen werden, wenn sie sich nach den tatsächlichen Verhältnissen als zu hoch erweisen hat, oder wenn unglückliche Zufälle, wie Seuchen oder Ueberflutungen, die Vermögenssituation beeinträchtigt haben. Daß der Herr Finanzminister bei diesen Erlassen auch getragt werde, möchte auch ich, sonst möchte ich, wenn auch an anderen Gebieten solche Erlässe vorkommen, gar keine Grenze finden.

Minister v. Seyden: Dem vom Herrn Bader erwähnten Grundlos habe ich keineswegs aufgehört. Auch ich will eine Prüfung von Fall zu Fall, glaube aber doch, daß der Baderrecht keinen Sinn hat, wenn er nicht eine gewisse Höhe erreicht und dem Bader die Fortsetzung erlaubt wird. Abg. Richter (rechl.): Ich muß Herrn Bader etwas widersprechen, wenn er die Bader erlassen will in Fällen, wo die Ausichten des Baders nicht erfüllt sind. Die Domänen werden auf achtzehn Jahr verpachtet, und ihre Erträge unterliegen der Konsumsteuer in dieser Zeit. Hat man aber schon gehört, daß ein Bader, wenn die Konsumsteuer für ihn reich geworden und nicht selten ist eine abgelatene Bader um das Dreifache überboten worden. Die Aufhebung des Ministers, daß die Bader nicht angelegt sind, hat doch etwas sehr Bedenkliches. Die Bader werden dadurch nicht gerade zu unbilliger Nachzahlung angehalten werden, und auch auf die Nachzahlung im Allgemeinen kann eine solche Aussetzung ungünstig wirken. (Sehr richtig! links.) Es fragt sich doch, ob nicht der Finanzminister ein Konto recht bei allen Nachfällen haben muß, schon um die Einheitslichkeit in allen Fällen der Staatsverwaltung zu wahren. Um dies herzustellen, dürfen wir nicht erst das Komptabilitätsgesetz warten, und darum haben wir die Sache an dieser Stelle zur Sprache gebracht.

Minister v. Seyden befreit, gelangt zu haben, die Domänenpächter seien zu hoch, er habe sich darauf hingewiesen, daß oft zu hohe Gewinne bei Neuverpachtungen abgehen würden.

Abg. v. Schaalsch (Cent.) bemerkt, der Bader müsse das Vertrauen haben, daß es in schlechten Jahren nicht mit Qualifikationen zu thun habe. Die Höhe eines Nachlasses, der abwärts zu erfolgen habe, lasse sich nicht affirmativ festsetzen, aber man müsse ihn so normieren, daß zum Mindesten ein, wenn auch geringes Ausbleibe.

Damit ist die Diskussion beendet und das Haus stimmt dem Kommissionsantrage auf Genehmigung der Etatsberichtigungen zu.

Zur zweiten Beratung des von dem Abg. Neutrich und Dr. Lando beantragten Gesetzes, betreffend eine vorläufige Bestimmung über die Reorganisation der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Neuverpachtungen und Hagen nimmt das Wort.

Abg. Graf von D. v. (rechl.): Zunächst möchte ich als Einwohner von Neuverpachtungen mich dahin aussprechen, daß ich durchaus der Intention dieses Gesetzes zustimme. Es ist notwendig, die Nummer 3 des Abfassungs-Gesetzes auch auf Neuverpachtungen auszuwenden, und durch das vorliegende Gesetz soll Vorzore getroffen werden, daß nicht, bevor diese Maßregel eintritt, noch Legungen stattfinden. Aber ich meine, die Vorläufige geben zu weit, indem sie wohlverordnete Rechte Dritter ohne Weiteres beseitigen. Domänen sind aber Rechte, welche von 1. Januar dieses Jahres ab feststehen haben, sollen ohne Wirkung sein; es würde also nicht bloß zwischen dem Besitzer und dem zu Bauernrecht Übergangenden die Aufhebung der jetzigen Verhältnisse stattfinden können, sondern auch ein Dritter, der gekauft hat, würde seinen Rechte verlustig gehen.

Gott erbarm sich in den Himmel,
Wenn's doch immer Frieden war!
Und was kam' ich denn mein' a Schälgein,
Doch es an mich wohl denken thut?
Wohl ein Sachtschlein in seine Töcher,
Seine Angelen damit zu wachen
Und ein' Straußen auf seinen Hut,
Doch es an mich wohl denken thut! *

Der Gesang verhallte in der Ferne. Fastig fuhr sich Gerst mit der Schürze über die Augen, denn elende Schritte wurden jetzt hörbar und in nächsten Augenblicke wurde Alkas zwischen den Hollunderbüschen sichtbar. Er fuhr zusammen, als er Gerst erblickte und ein stilles, fast schmerzhaftes Lächeln über sein bleiches Gesicht. Gerst schob nur so bewegt, daß sie nicht gleich zu sprechen vermochte, nur seinen Namen konnte sie flüsternd und ihm die gefalteten Hände entgegenstrecken.

„Du bist's, Gerst!“, sagte endlich Alkas mit zitternder Stimme. „Also mußt's doch noch sein, hat's uns net erspart bleiben können, was ich uns Zwei so gern erspart hätt'. Ich hab' dich immer noch, hab' ohne Abschied fortgeschlichen woll'n aus der Heimat.“

„Und warum, Alkas?“ fragte Gerst weinend. „Was hab' ich gethan, daß Du auf amal so ganz an anderer bist und Dich mit sein'm Aug' mehr umschau' nach mir? Ich weiß mich net schuldig, aber wenn ich 'was gethan hab'“

„Neb' net weiter, Gerst!“, unterbrach sie der Burche hastig, „und laß' mich mein' Weg geh'n! Zwischen uns Zwei mußt's uns lem für alle Zeit freil' hab' ich amal g'sagt, daß wir Zwei nie von einander lassen wollen und wenn man uns mit Kellen auseinanderreiben thät, aber damals hab' ich halt noch net gewußt, was ich jetzt weiß. Brauchst keine Angst zu thun; ich löm'n und dürst! Dir zu doch keine Antwort geben. Nur so viel kann ich Dir sog'n, daß Dich keine Schuld trifft und mich auch net. Aber wie ich g'hört hab', daß's dich's Krig giebt, da hab' ich g'händ' aufgehoben zu unser'm Herrgott und hab' ihm dankt aus tiefster See'l'. Und wenn er gnädig sein will mit mir, nachher wird er wohl eine Franzos'nstugel, die mein'm Hammer und Herzload ein Erb' macht, schicken.“

Seine Stimme erklang in lauten Schlußreden er drückte Gerst, die weinend an seinem Halbe hing und ihr thranen-nasses Antlitz an seiner Schulter verberg, trampschaft an seine Brust. „Und jetzt b'hüt' Dich Gott, Gerst!“, fuhr er nach einer Weile gefasster fort und schob das Mädchen sanft von sich, „laßend Mal b'hüt' dich Gott! Ich muß fort, es is die höchste Zeit! Und wenn wir uns auf d'rez Welt immer sehn, nachher sehn wir uns vielleicht in der andern Welt wieder — im Himmel!“

Fortsetzung folgt

Ich meine, dies bedarf doch einer näheren Erwägung, und beantrage den Entwurf an die Justizkommission zu überweisen. Minister v. Seyden erwiderte, daß die Regierung bereit, sich am Zustandekommen des Gesetzes zu beteiligen, und wünschte es in dieser Tagung noch erledigt zu sehen. In-teresslich der geschichtlichen Bedeutung des Vorberichts sei die Überweisung an die Justizkommission angesetzt, wodurch eine Berichtigung nicht erzwungen werde.

Abg. Neutrich (rechl.) bemerkt, es sei erwidert, daß der Minister seine anfänglich ablehnende Haltung aufgegeben habe. Köhner will der Überweisung an die Justizkommission nicht widersprechen.

Minister v. Seyden: Es wird erwidert, seine Stellung zu dem Gesetzentwurf ist seit der ersten Sitzung nicht verändert. Er habe bloß eine Entschärfung des Staatsministeriums einholen müssen, bevor er eine bindende Erklärung abgeben konnte. Abg. Knebel (natl.) stellt darauf hin, daß eine ganze Reihe von regierungsfähigen Stellen in Neuverpachtungen vorhanden sei. Die Gehalt an diesen Verhältnissen trage die Regierung in Strafland.

Der Entwurf wird an die Justizkommission überwiehen. Das Haus geht darauf zur Erledigung einer Reihe von Petitionen über.

Eine Petition aus dem Trachenberger Kreise, die Reorganisation der Kreisverwaltung, wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiehen.

Ueber eine Eingabe von Droschkenbesitzern um Abänderung des Polizeigesetzes vom 11. März 1850 sowie über Petitionen gegen die Wahlen zum 2. Haus zur Landesordnung über. Die übrigen zur Erledigung gelangenden Eingaben sind von heutigem peritischen Interesse.

Schluss 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (Nachtragsetz.)

Aus der Stadt und Umgebung

Halle, 28 April.

Städtische Kommission.

Sitzung am Freitag, den 29. April c., Nachmittags 5 Uhr, im Ausschuss der Herrn Stadtbaurath Johansen.

- Tagessordnung.
1. Sicherung der öffentlichen Straßen.
 2. Verbesserung der großen Ullrichstraße.
 3. Reformansatz zur Wasserleitungsanlage im Rathshausgebäude.
 4. Herstellung eines Notwasserlaufes aus dem Stadtverordnetenlaale.
 5. Vermittlung von Mitteln für Unterhaltung der Gimirze Saalebrücke.
 6. Maschinenle Einrichtung für den Schlacht- und Viehbof.
 7. Umbau des städtischen Hospitalesgebäudes.
 8. Reformansatz für 2 Aufschlags- und Wirtschaftsbegrenzungsbauwerke am Schlacht- und Viehbof.
 9. Entlastung der Rechnung über Anlage des Südrickhofes.

Eine Verbesserung im Droschkenwesen soll jetzt verhandelt werden. Es sind dies die Lohnbesitzer oder Logen, welche sie in verschiedenen Großstädten bereits bekannt sind, die dem Fahrgaste den zu zahlenden Betrag anzeigen, so daß Differenzen mit dem Kutscher unmöglich sind. Die hier angewandte Konstruktion ist eine andere, als sonst üblich, da die hier eingeführten Uhrwerke sich am Kutscherpferde befinden, mit dem Wagen in keiner Verbindung stehen und vom Kutscher vollständig abgestellt ist, eine Kontrolle für den Kutscher und ist der neue Versuch gewiß willkommen zu heißen.

Der Jugendverein der Domgemeinde wird am nächsten Sonntag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr, im Glauchaer Schützenballe sein Jahresfest in der Form eines Familienabends feiern. Die Freunde der Sache, besonders die Elterner der Domgemeinde sind willkommen.

Preis-, Beamteneinvernehmen, Zweigverein Halle. In der am 26. d. M. abgehaltenen Vorstandssitzung wurden die Gesandten unter die in der Generalversammlung gewählten Vorstandsmittglieder wie folgt verteilt: Oberbergamtsrat Dr. Arndt, Vorsitzender, Archidiakon P. J. J. und Amtsgerichtsrath J. A. e., 1. und 2. stellvert. Vorsitzender, Landratsdirektor Hoffmann, Kassensführer bezügl. der von den Beisetzern zu entrichtenden Steuern, Oberbergamtsrat Dr. Besser, Kassensführer für den Zweigverein und Oberbergamts-Sekretär Uhlmann, Schriftführer.

Die Versammlung der Maurerhandwerker, die gestern in der „Morgensburg“ abgehalten wurde, war, obgleich in dem Interat besonders gefagt war, daß der „Wichtigkeit der Tagesordnung halber das Erscheinen aller Maurerhandwerker notwendig“ ist nur sehr schwach besucht. Zu Punkt 1. „Generalfonds“ wurde beschlossen, denselben nicht anzuzureifen und ruhig wie bisher weiter bestehen zu lassen. Doch soll er nur zu Wohlthaten zwecken und „Aufklärung indifferenten Genossen“ verwendet werden, denn zu Strickes u. s. w. würde die geringe Summe doch nichts nützen, wie ja nach dem verunglückten Buchdruckerstreife wohl klar ist; das sehen also die Herren ein. Der zweite und wichtigste Punkt der Tagesordnung betriff „Die Waisen“. Der Referent hielt eine längere Einleitung über die hohe Bedeutung der Waisen, in der er besonders hervorhob, daß den Arbeitern die freilichigen Festtage ausgenommen sein und ihnen wohl das Recht zustehe, einen selbstgewählten Festtag zu feiern und hierzu solle der 1. Mai gewählt werden. Der Hauptzweck sei das Aufstreben des nachständigen und dann immer fätiger werdenden Arbeitelastes. Früh um 7 Uhr soll der Komack von den vier eeren Solalen aus beginnen, dann werden sich Sänger und Musikführer mit dem Festzuge nach der Fischermeile vereinigen. Auf dem Festzuge werden die von den Komitee-Mitgliedern zu haben sind, kann man Speisen und Getränke bekommen. Um 5 Uhr soll dann die Hymne ertönen und fordert das Komitee zu recht zahlreicher Beteiligung auf um die Fester zu einer möglichst impolanten zu gestalten und den herrschenden

Klassen zu zeigen, wie ernst es den Sozialdemokraten mit ihren Forderungen ist. Am Sonnabend den 30. April wird in der Bürgerhalle eine große öffentliche Volksversammlung stattfinden, vor welcher „Genosse Wainred Wittich, Schriftsteller aus Leipzig“ über die Bedeutung der Waisen sprechen wird. Zu dieser Versammlung werden 10 W. Entree erhoben.

Die Halle'sche Bauverein-Spar- und Darlehnskasse hielt gestern im „Goldenen Schiffen“ unter Vorsitz des Herrn Magistrats-Sekretär Merkert ihre Generalversammlung ab. Nachdem mit ehrenden Worten des verstorbenen Landbauinspektors S. Scheidewitz gedacht war, der zu dem Mitgründer der Kasse gehört und seit ihrem Bestehen das Amt des ersten Vorsitzenden bekleidet hat, wurde die Geschäftsbilanz und der Bericht des Verwaltungsrathes für 1891 vorgelegt. Darnach betrug am Schluss des Jahres der Bestand an Baar und Effekten 5998 M. 3 Pf., die Darlehne beliefen sich auf 19067 M. 59 Pf., gegen 17011 M. 6 Pf. im Vorjahr, dagegen die Spareinlagen auf 24743 M. 57 Pf. gegen 19666 M. 57 Pf., der Referendons enthielt 296 M. 26 Pf. gegen 227 M. 55 Pf., der Gewinn betrug 925 M. 79 Pf. gegen 728 M. 94 Pf. Die Mitgliederzahl stieg von 100 auf 107, auf welche Einlagen zwischen 5 und 1500 M. im Durchschnitt 231 M. 25 Pf. entfielen. Es wurde dann beschloffen, aus dem Gewinn eine Dividende von 4 pCt. der Spareinlagen zu gewähren, den Rest von 54 M. 3 Pf. dem Referendons zuzuführen. Weiter wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer dem Kassensführer und dem Vorstand Entlastung ausgesprochen. Bei der zum Schluss vorgenommenen Wahl von Vorstand und Verwaltungsrath wurden zu Vorstandsmittgliedern die Herren Wendt, Gerstich und Amtsgerichtsrath K. A. e. wieder, Herr Landbauinspektordirektor Hoffmann an Stelle des verstorbenen Landbauinspektors Scheidewitz neugewählt; in den Verwaltungsrath trat zu den bisherigen Mitgliedern Wendt, P. J. J., Rechnungsrat Störck, Stadtschreiber Greve und Magistrats-Sekretär Merkert noch an Stelle des nach P. J. J. verstorbenen Herrn Oberbergamts-Taeglich-bach Herr Inspektor Gerstich neu ein.

Wiktoria-Theater. Im Wiktoria-Theater wird heute Abend zum ersten Male „Herrn Handels-Gardinenpredigten“ sowie „Eine verlorene Unschuld“ zur Aufführung kommen.

Ausföhrungen. Bei Gelegenheit des im Gasthof zum „Moor“ zu Gehlischstein z. B. stattfindenden Aushebungsgeschäftes kamen auch gestern verschiedene Ausföhrungen vor. Durch den Gensdarm Dahler mußte ein wüthender Burche, welcher in sinnlos betrunnenem Zustande allerhand Unfluth anrichtete, unter Beihilfe fremder Personen zur Arrestur gebracht werden. Einige von der Stellung kommende wußte, sich auffällig d. h. vortheilhaft verhalten in der Gehfstraße mehrfache Händel mit den Kutschern der Pferdebehaug und verjagten die Wagen sogar anzuhalten. Beim Durchkommen der Polizei ergriffen die Burchen jedoch eiligst die Flucht.

Unfall. Durch verkehrtes Abbringen von einem elektrischen Motorwagen gelangte gestern Abend in der oberen großen Steinstraße der Maurer J. von hier so unglücklich mit dem Hinterkopfe auf das Straßenpflaster zu Falle, daß derselbe beunruhigend aufgehoben und in einen benachbarten Kaufmanns geschloßt werden mußte, wo er sich erst allmählich erholen und nach etwa 1/2 Stunde seinen Nachhauseweg antreten konnte.

Ueberräuber. Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde in der Rannischen Straße ein Raube im Alter von circa 4-5 Jahren von einem Metallwerf überfahren. Der Raube erlitt am Kopfe und auch anscheinend im Inneren schwere Verletzungen. Ein an der Rannischen Straße Nr. 16 wohnhafter Herr nahm sich des Knaben an, um denselben der Verdachts in die Klinik zu befördern.

Grabenfund. Bei den Abgrabungen des alten Grundstückes Neue Klausstraße 7 (Eck der Ellenbergstraße) wurde gestern von dem dortselbst beschäftigten Arbeiter zwischen den Giebelwänden des Ueberzuges und des benachbarten Grundstückes im 1. Stockwerk ein ganzer Totenkopf sowie die hintere Hälfte eines zweiten, solchen gefunden. Wie dieselben dort hing gekommen und ob jene event. von einem Verbrechen herrühren, ist bisher ungelöst.

Verding und Meid.

Witterfeld, 26. April. Kurz nach der Einreise des Berliner Besonderezuges Nr. 12 erreichte sich heute Morgen 7 1/2 Uhr auf diesem Bahnhofe ein befallenswerther Unfallsfall. Der Lampenputzer Schmelz von hier hatte eben den stehenden Zug besichtigt, um an dem letzten Wagen denselben eine Signal-laterne anzubringen, als sich der Zug wieder in räumlicher Bewegung setzte. Der Mann verlor dabei das Gleichgewicht und fiel auf den Bahnhofsberg herab, aber so, daß er außer dem Bereich des Zuges sich befand. Eine schwere Verletzung der linken Hüfte, welche sich der Unglückliche dennoch bei dem Falle nicht in Halle bemerkte, seine Überführung nach der Universitäts-

Merkelburg, 27. April. In der Nacht zum Dienstag gegen 2 Uhr wurde sich in der Delgrube eine Spindelknall ab, die wahrscheinlich noch ein Nachspiel haben dürfte. Mehrere von zwei Polizeibeamten erzwungene Nachschüßer fielen auf dem gegenkommenden Weiter nach der Wäde einem ihnen entgegenkommenden Weiter in die Höhe, wodurch dessen Weid schute und durchgehenden drohte. Selbstverständlich gab der Unfall seiner Entrüstung über diesen Angriff keinen Ausdruck, worauf ihm noch einigen mehr oder weniger Beleidigten irische Antworten zu Theil wurden. Leider war die Dunkelheit in Folge gähnlichen Mangels an Beleuchtung so groß, daß weder der Weiter noch die Hühner handelnd entgegennehmen konnten erkannt worden. Die Arbeiter waren inzwischen zur Befreiung ihrer Verhältnisse nach dem Rathhause transportirt worden und durften ihrer Weidung wegen nächster Vernehmung entgegengehen.

Merkelburg, 27. April. In einem der größeren Ställe auf

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 82 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 über die Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in Verbindung mit § 24 des Statuts für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen vom 19. Dezember 1887/22. Januar 1888, bringen wir hierdurch den bezüglichen Betriebsunternehmern zur Kenntnis, daß der Auszug aus der Gebörde des Genossenschafts-Vorstandes für die Sektionskasse des hiesigen Stadtkreises für das Jahr 1891 zwei Wochen, vom 28. April bis 11. Mai ds. Jz. zur Einsicht der Beteiligten in dem Bureau des Stadtschultheißen — Waagegebäude, Zimmer Nr. 22 — ausliegen wird.

Einsprüche gegen die Beitragsberechnung können binnen einer Woche nach dem Ende der Auslegung bei dem Sektionsvorsitzenden — d. i. der Stadtschultheißen hier selbst — erhoben werden. Die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung wird durch den Einspruch nicht berührt, etwaige Ueberzahlungen werden zurückgestellt, ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteuerfach) ist dagegen nicht mehr zulässig.

Der Vorsitzende des Stadtschultheißen des Stadtkreises Halle a. S.
J. B. Schmidt.

2 Pfund-Dose Schnittbohnen 35 und 45 Pfg.
4 Pfund-Dose Schnittbohnen 70 und 75 Pfg.
2 Pfund-Dose Perl-Brechbohnen f. 50 Pfg.
4 Pfund-Dose Perl-Brechbohnen f. 85 Pfg.
2 Pfund-Dose Wachs-Salatbohnen 60 Pfg.
4 Pfund-Dose Wachs-Salatbohnen 1,00 Mk.
2 Pfund-Dose junge Puffbohnen 1,20 Mk.
2 Pfund-Dose franz. Haricots verts 1,25 Mk.
1 Pfund-Dose franz. Haricots verts 75 Pfg.
bei
Gleim & Windmüller,
Leipzigerstrasse 95/96. — Fernsprecher 534.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik
en gros — Gegründet 1843 — en detail
Inh. Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 57,
empf. den geehrten Herrschaften seine vorzüglich eingemachten Früchte zum billigen Einkauf.
Baumkuchen à la Blau.
Bringe meine seit ziemlich 50 Jahren berühmten Baumkuchen in empfehlende Erinnerung; doch sind solche nach Wunsch auch auf Salzweber Art zu bekommen.
Preislisten post- und kostenfrei.

August Benecke,
Ziegel- und Schieferdeckermeister,
Cöthen (Anh.), Burgstrasse 8,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schiefer-, Ziegel-, Papp- und Holzverkleidungen, Lager von Schiefer, Dachziegel, Kalk, Splinth, Cement, Dachpappe, Theer u. Holzcement, Reparaturen von Fabrikschornsteinen, Einbinden und Aufsetzen derselben, sowie Aufsetzen von Blitzableiter werden von mir kunstgerecht ausgeführt.

Hausbesitzer, welche Wohnungen zu vermieten haben, haben, wollen dieselben gefälligst anmelden in der
Wohnungsnachweis-Stelle
d. Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Brüderstr. 6.
(Nummerbrochen geöffnet.)
Z. Miether bequameste Auskunft. Benutzung f. Jedermann.

Die in meinem Verlage erschienenen, überall mit den ersten Preisen ausgezeichneten **anerkannt besten und naturgetreuesten Bilder**
Pflanzen- in Chromodruck
gebe ich, soweit überzählig,
à Tafel 5 Pfg.
ab. Generalregister über 3300 Pflanzen zu Diensten!
Ich hoffe somit, den in allen möglichen Formen auftretenden, meist minderwerthigen Nachbildungen entgegen zu treten!
Fr. Engen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

Vorsicht beim Eintritte von Zacherlin.



Kunde: ... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederelei Insecten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!

In Halle a. S. bei Herrn **A. Schlüter Nachf.**
S. A. Scheidelwitz,
C. Kaiser, Drog.,
A. Steinbach, Adlerdrog.
G. Schwab,
Gruft Jenisch,
C. Leonhardt,
Georg Reising,
F. A. Vah,
H. Quaritsch,
H. Hochheimer,
Schulz & Cie.,
C. B. Kummer,
C. Beyer & Sohn,
Felix Zieli,
Paul Weber,
F. D. Rangenberg,
Vollrath Hundt,
Carl Schroder,
Th. Junke,
J. Grüneberg,
Raf. in Wegner,
F. Rolke,
Dito Beck, Apoth.,
Carl Berger,
G. H. Voigt.

Taschenuhr-Diebstahl.
Auch anderer Verlust der Uhr ist unmöglich, sobald Sie sich unseres gefälligst geschützten

Taschenuhrhalters
Nr. 3042 bedienen. Preis 35 Pfg.
Remus & Co., Halle,
Bernburgerstraße 1.
Gloria zum auffrischen von Ketten, Brochen, Armabändern und Ohrringen jeder Art, fl. 60 Pfg. u. 2 Mk. Der volle Verkauf wird zurückgezahlt, wenn die Gloria keine Wirkung ansieht.

P. P.
Der geehrten Kundenschaft meines Vaters, welcher das Vertrauen derselben 25 Jahre hindurch im vollstem Umfange genossen, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft in meinem Namen weiterführe und bitte ich deshalb, mir Aufträge zur Ausführung von Malerarbeiten gütigst ertheilen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, Arbeiten vom einfachsten Art bis zur künstlerischen Ausführung sauber und zu soliden Preisen herzustellen.
Ergebenst
Paul Ehrhardt,
Grünstraße 2.

Ba. Preiselbeeren, beste verlesene Herbstware, in unübertroffen feinsten Qua- lität, ohne Zucker, pr. Pfd. 25 Pfg. 5 Pfd. nur 1 Mk.,
ff. Heidelbeeren, p. Pfd. nur 30 Pfg.,
ff. Pfeffergurken, p. Pfd. nur 25 Pfg., empfiehlt **Gust. Friedrich, Vögele.**
Privat- und Nachhilfe- Stunden erteilt stud. theol. Off. ten urter **P. H. 40** in der Expedition d. Blattes erbeten.
Belannt gratis Catalog Badein- richtung Nr. 38, Raten 2. Wey Berlin 41.
Gute Speisefarbstoffenvertant die Deponante **Witt Markt 7.**
Schillerstr. 15. Geheilte I. Etage, und Man- farden Wohnung 56 Thlr.
Eine Wohnung bestehend aus Wohn- und Schlafz. mmer, Küch- und einem Niederlags- oder Arbeits- raum, nicht in der inneren Stadt belegen, wird sofort zu mieten ge- sucht. Off. mit Preisangabe unt. **B. 377**, bitte in der Exp. d. Bl. nieder zu legen.

Mula d. höheren städtischen Mädchenschule.
Vortrag
von Fräulein **Katalie Köhler** aus Dresden.
Sonnabend, d. 30. April.
Im großen Saale des **Hotel z. Kronprinz.**
Antigone.

Tragedie des Sophokles.
Durch von Donner als Melodrama mit der Musik von Mendelssohn, Pianoforte u. Harmoniumbegleitung.
Billet sind im Vorverkauf in den Buch- und Musikalien Handlungen der Herren: **Schredel & Simon**, gr. Ulrichstr., **Stricker**, Pfefferstraße (Puchhandlung) am Markt, **Waisen- hausbuchhandlung**, **Köhler**, **Kositz**, **Kamrod**, (S. Zehe), **Barthelstraße** zu folgenden Preisen zu haben:
1 einzelnes Billet resp. 150.
1 Familien Billet gültig für 3 Personen 3 Mk.
Schülerkarten à 50 Pfg., höhere Lehranstalten haben Preis- ermäßigungen.
Antang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Ein besseres Hausmädchen
sucht zum sofortigen Antritt **Frau Reinhold Freitag**, Leipzigstraße 104, II.
Für mein Welschbaaren und Posamenten Geschäft suche per- sofort eine tüchtige Verkäuferin welche die Waare genau kennt. Off. mit Gehaltsanpr. Photograph. und Zugnisse zu richten an **Moritz Lichtenstein jr.** Lueblinstraße.

Milch.
50 bis 100 Liter Milch täglich gesucht zum Wiederverkauf. Off. unter **Nr. 100** mit Preis- an- gabe Exped. d. Blattes niederlegen.

Gesucht eine herrschaftliche Wohnung ca. 7 Zimmer nebst Kamin, in Nähe Königs- u. Merseburgerstr. zum 1. Juli oder 1. October. Anerbieten mit Preisangabe unter **A. N.** Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer für zwei Keller in der Nähe der **Promenade** gesucht. Off. mit Preis- angabe unter **C. B.** an die Expe- dition d. Blattes erbeten.

Ich habe mich
Alte Promenade 25
als pract. Arzt,
Wundarzt und
Geburtshelfer
niedergelassen.
Sprechstunden Vorm. 8—10 Uhr,
Nachm. 2—3 Uhr,
Dr. med. Hermann Weise,
bisher Assistenzarzt
an der hiesigen medicinischen
Universitätsklinik.

Ich impfe **Mittwochs**
von **2—3 Uhr.**

Dr. Eberius.
Saxonia sei's Panier!
Untertfertiger erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine A. H. A. H. u. J. A. J. A. von dem am 22. April erfolgten Ableben seines lieben A. H.

Dr. Max Thiemann,
Königl. Gymnasiallehrer zu Berlin, geziemend in Kenntniss zu setzen.
Halle a. S., 27. April 1892.
Der stud. W. Verein
„Saxonia“
I. A.: Buttke x x x stud. theol et phil.

